

Irmtraut L i n d e c k - P o z z a, Bemerkungen zum Urkundenbuch des Burgenlandes III, Burgenländische Heimatblätter 50 (1988) S. 97–110, bringt Ergänzungen und Nachträge zu einzelnen Urkunden des 13. und 14. Jh. der genannten Edition.  
Herwig Weigl

Karin H o f b a u e r und Diethard S u n t i n g e r, Die St.-Oswald-Kapelle und das St.-Oswald-Benefizium im Brixner Dom, Der Schlern 61 (1987) S. 735–739, erläutern die Stiftung der Kapelle durch den „letzten Minnesänger“ Oswald von Wolkenstein im Jahre 1407 und bieten eine Edition der wieder aufgefundenen Originalurkunden.  
Josef Riedmann

Wilhelm B a u m, Eine Denkschrift des Nikolaus von Kues über die Rechtsgeschichte von Buchenstein, Der Schlern 61 (1987) S. 92–113, stellt die Stellungnahme des Kardinals über die Ansprüche der Brixner Kirche auf das wegen seines Bergbaues wichtige Gebiet in den Dolomiten in einen weiteren historischen Zusammenhang und ediert neben der Denkschrift weitere einschlägige Urkunden, darunter ein Diplom Friedrichs III. für Brixen von 1452 Dez. 7, in das die entsprechende Verfügung Friedrichs II. von 1218 (BFW Nr. 920) vollständig inseriert ist.  
Josef Riedmann

Alfred O g r i s, Zur Rekonstruktion einer Lehenurkunde des Gurker Bischofs Ulrichs III. Sonnenberger aus dem Jahre 1467, Carinthia I 178 (1988) S. 121–127.  
– Das edierte Stück betrifft die untersteirische Feste Lindegg mit ihren Pertinenzen.  
Herwig Weigl

Das Augustinerkloster Sankt Thomas in Prag vom Gründungsjahr 1285 bis zu den Hussitenkriegen. Mit Edition seines Urkundenbuches, von Jaroslav K a d l e c (Cassiciacum 36) Würzburg 1985, Augustinus-Verlag, XXII u. 480 S., DM 178. – Im Zentralen Staatsarchiv in Prag wird mit den übrigen Archivalien des Thomas Klosters der Augustiner-Eremiten auf der Prager Kleinseite die unter dem Namen Codex Thomaeus bekannte Hs. aus dem Beginn des 15. Jh. aufbewahrt. Sie ist nicht nur eine grundlegende Quelle für die Geschichte des Klosters, sondern enthält darüber hinaus viele bedeutende Nachrichten für die Geschichte anderer böhmischer Augustiner-Eremitenklöster sowie des gesamten Ordens. Die vorliegende Arbeit befaßt sich in zwei Teilen mit der Hs. Der erste Teil enthält eine Geschichte des Prager Thomasklosters aufgrund der im Codex Thomaeus enthaltenen Texte. Das von König Wenzel II. gegründete Kloster, in dem seit den 40er Jahren des 14. Jh. ein Generalstudium eingerichtet war, zählte zu den angesehensten Prager geistlichen Häusern. Über die Anfänge und den Umfang der Bibliothek geben uns erst Inventare aus dem Anfang des 15. Jh. Auskunft. – Der zweite Teil bringt eine kritische Edition der ca. 250 Dokumente und Texte, die im Codex Thomaeus überliefert sind. Beide Teile sind mit Indices ausgestattet.  
A. G.

Rościśław Ż e r e l i k, Dokumenty i kancelarie książąt glogowskich w latach 1250–1331 [mit Zus.: Die Dokumente und Kanzleien der Glogauer Fürsten in den Jahren 1250–1331] (Acta Universitatis Wratislaviensis 902 = Historia 59) Wrocław 1988, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 155 S., zł. 225. – Die Breslauer Diss. versucht zum erstenmal, das Urkundenwesen und die Kanzleien der Herzöge von Glogau systematisch auf der Grundlage von 233 Urkunden (darunter 80 Originalen) zu erforschen. Im 1. Abschnitt wird einleitend die Geschichte des Glogauer